

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Martin Delius (PIRATEN)**

vom 02. Mai 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Mai 2013) und **Antwort**

BER-Debakel LXIV: Wie funktioniert Mehdorns „Sprint“-Programm und was kostet es?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Beantwortung beruht teilweise auf Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Frage 1: Welche Kosten verursacht das von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH begonnene „Sprint“-Programm pro Monat? (Bitte nach einzelnen Kostenstellen aufschlüsseln)

Frage 2: Sind mit dem „Sprint“-Programm auch Kosten für Imagewerbung oder sonstige Werbematerialien verbunden? Wenn ja, um welche Art von Werbemitteln und/oder Imagewerbung handelt es sich und wie hoch sind die Kosten für die jeweilige Maßnahme?

Frage 3: Aus welchen Akteuren setzt sich das „Sprint-Team“ zusammen?

Frage 4: Trifft es zu, dass das „Sprint-Team“ täglich im Bereich der Baustelle des Flughafens Berlin Brandenburg (BER) zur Beratung/Entscheidungsfindung zusammenkommt? Wenn ja, auf welche Art und Weise werden die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der am „Sprint-Team“ beteiligten Akteure während dieses Aufenthalts im Bereich der BER-Baustelle sichergestellt?

Frage 5: Auf welche Art und Weise werden die Entscheidungen des „Sprint-Teams“ dokumentiert?

Frage 6: Haben Sie dem noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu den Fragen 1 bis 6: Das SPRINT-Programm bündelt sämtliche mit der Inbetriebnahme des BER zusammenhängenden Prozesse, angefangen von den Restbauarbeiten über Genehmigungen, Probetrieb bis zur Flughafeneröffnung selbst. Ziel ist es, schnellstmöglich einen erfolgreich funktionierenden BER in Betrieb zu nehmen.

Das SPRINT-Programm ist Bestandteil des Investitions-Projektes BER und verfügt über keine eigene Bauabteilung, sondern trägt durch die Steuerung der verschiedenen Aktivitäten im Unternehmen zur Beschleunigung der Fertigstellung des BER bei. Das SPRINT-Programm arbeitet fachbereichsübergreifend, d.h. bauliche, betriebliche und administrative Abteilungen arbeiten in einer einheitlichen Projektstruktur. Das Team umfasst interne und externe Akteure.

Eine belastbare Neubewertung der Investitionskosten des BER-Projektes erfolgt nach Abschluss der Bestandsaufnahme und der Festlegung des Eröffnungstermins.

Das SPRINT-Büro befindet sich auf dem Baustellen-gelände des BER in einem Bereich, in welchem die Bau-maßnahmen bereits abgeschlossen sind.

Das Sprint Projekt wird überwiegend mit Mitarbeitern der FBB besetzt, so dass hier keine zusätzlichen Kosten entstehen. Das Gleiche gilt auch für die beteiligten Bau- und Planungsunternehmen. Die projektbegleitende, externe Beratung wurde im Rahmen der operativen Zuständigkeit der FBB beauftragt und liegt für die Initialisierungsphase unterhalb der Schwelle einer europaweiten Ausschreibung. Für die weitere Projektbegleitung befindet sich eine europaweite Ausschreibung in Vorbereitung.

Berlin, den 30. Mai 2013

Klaus Wowerit
Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Jun. 2013)